

Mittwochspalte für den 09.02.2022

Anne Kreim, FDP Stadträtin

2360 Zeichen

62 Zeilen

### **Klimaschutz und Bürgernähe**

Die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat machen es den „kleinen“ Fraktionen zunehmend schwieriger mit Sachargumenten durchzudringen. Der OB kann so leicht Zustimmung zu Konzepten der Verwaltung bekommen, die erst nach sachlicher Diskussion ausgereift wären. Der neue Stadtrat Bayer verspürte diese Bräsigkeit spontan und machte dies zum Thema (Mittwochsspalte 02.02.). Die Innenstadtstrecke, das Gewürge der Verwaltung zur Finanzierung der Kunstrasenplätze, Standortsuche für Windräder oder angeblicher Parkdruck im Quartier WHO sind Beispiele für bürgerferne Konzepte. Da entsteht in baulicher Spitzenlage Tübingens „Cyber-valley“ mit ca. 4000 Arbeitsplätzen, ohne entsprechende Parkraumaufgaben für die Bauherren. Von drei geplanten Parkhäusern steht erst eins, doch kaum genutzt, da man auf Straßen günstiger parkt. Dafür nimmt man die nebenan Wohnenden mit der Nachverdichtung im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in die Pflicht. Der Gemeinderat hat Parkraumbewirtschaftung beschlossen, obwohl im Quartier WHO ausreichend Parkraum ohne Druck besteht. Auch die Abkürzung nach Bebenhausen ist betroffen. Die Fahrbahnbreite wird auf einer Länge von ca. 100m halbiert, der Verkehr durch eine Pförtnerampel kanalisiert, obwohl in Stoßzeiten weniger als 2 Fahrzeuge je Minute im Schnitt fahren. Die andere Fahrbahnhälfte sollen Fußgänger nutzen, denn der bisherige Weg durch die Wiese wird für Reiter reserviert. Und

das für den Klimaschutz? E. Gumrich hat die Frage nach der ökologischen Wirksamkeit solcher Maßnahmen aufgeworfen und nachgewiesen, wie man sich täuschen kann (Mittwochsspalte 19. 01.). Klimaschutz, wie er von der Tübinger Liste verstanden wird entspricht auch liberalen und sozialen Tugenden und Strategien; bundesweite Spitzenposition in Bereichen wie Verpackungs-, Grund-, Gewerbesteuer, Mieten, Verwarnungsgelder und Medienpräsenz des OB wohl kaum. Ebenso wenig hilft es, wenn Palmer grün oder nicht mehr grün für seine Wiederwahl kämpft und sich mit 100.000€ Wahlunterstützung aus nicht klar benannten Quellen einer demokratischen Kandidatenkür entzieht. Ohne Quellenangabe sind auch 68% (86%) Zustimmung dubios. Bleibt der Wunsch nach achtsamem Umgang miteinander sowie in der Sache und eine vorurteilsfreie Auseinandersetzung um mit Geduld bürgernahe, demokratische Entscheidungen herbeizuführen.